

Kommentar



Schritt war überfällig

VON THOMAS WUNDER

redaktion@landsberger-tagblatt.de

Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl (UBV) sprach vom Henne-Ei-Prinzip und Stadtrat Christian Hettmer (CSU) vom gordischen Knoten, den es zu durchschlagen gelte. Tatsächlich war der nächste Schritt zur Verwirklichung eines Dokumentationszentrums auf dem Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers zwischen Erpfting und Landsberg aber längst überfällig.

Seit 2017 liegt eine Machbarkeitsstudie vor, die die Stiftung Bayerische Gedenkstätten in Auftrag gegeben hatte, damit geeignete Konzepte erarbeitet werden können. Seither hat sich in Landsberg aber herzlich wenig getan. Dabei haben sich die Europäische Holocaustgedenkstätte Stiftung, Stadt Landsberg, Markt Kaufering, der Landkreis, staatliche Stellen, einige Überlebende und die Gedenkstätte Dachau längst auf eine Kooperation geeinigt.

Mit dem aktuellen Beschluss des Stadtrats kann das Projekt endlich Fahrt aufnehmen. Natürlich wird zu gegebener Zeit auch über die Kosten zu reden sein, aber die Stadt wird dabei sicherlich nicht übermäßig belastet werden. Die Gedenkarbeit ist in diesem Fall in erster Linie Sache des Freistaats und damit der Stiftung Bayerische Gedenkstätten. Und am Geld sollte so ein wichtiges Projekt nun wirklich nicht scheitern.